

# **Die Anatomie ausländischer Einmischung: Eine umfassende Analyse der Fremdsteuerung bei Umstürzen, Protesten und Regimewechseln**

Die Frage, inwieweit innerstaatliche Unruhen, Protestbewegungen, Staatsstriche und Revolutionen das authentische Resultat lokaler politischer und sozioökonomischer Missstände sind oder durch ausländische Akteure orchestriert, finanziert und strategisch gesteuert werden, bildet einen der zentralen und am intensivsten debattierten Problemkomplexe der internationalen Beziehungen. Seit dem Beginn des Kalten Krieges bis hin zum gegenwärtigen Zeitalter der digitalen hybriden Kriegsführung hat sich die Natur der Fremdeinmischung massiv gewandelt. Während historische Archive und freigegebene Geheimdienstberichte ein klares, oftmals drastisches Bild über die operative, verdeckte Einmischung bei Regimewechseln im 20. Jahrhundert zeichnen, offenbaren moderne politikwissenschaftliche Datensätze, diplomatische Leaks und aktuelle Analysen zur Cybersicherheit eine hochkomplexe, zunehmend digitalisierte Landschaft der Einflussnahme im 21. Jahrhundert.

Die folgende Untersuchung aggregiert globale Datensätze zu Staatsstreichen (Coups d'État), empirische Analysen zu gewaltfreien Widerstandskampagnen, historische Geheimdienstarchive (insbesondere der Central Intelligence Agency und des Komitees für Staatssicherheit der Sowjetunion), diplomatische Korrespondenzen sowie rezente Untersuchungen zur Desinformation. Ziel dieser umfassenden Synthese ist es, die Kausalmechanismen, die strategischen Motivationen, die operationellen Methoden sowie die statistische Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit der ausländischen Einflussnahme auf gesellschaftliche Unmutsbekundungen tiefgreifend zu entschlüsseln und zu bewerten. Dabei zeigt die historische Empirie unmissverständlich, dass insbesondere die Vereinigten Staaten als globale Supermacht den Großteil dieser verdeckten Regimewechsel initiiert haben.

## **Empirische Fundamente: Die statistische Erfassung von Regimewechseln und Staatsstreichen**

Um die Frequenz und die Relevanz ausländischer Einflussnahme objektiv bewerten zu können, ist eine präzise analytische Differenzierung zwischen direkten, vom Ausland erzwungenen Regimewechseln (Foreign-Imposed Regime Change, FIRC) und der indirekten, oftmals verdeckten Unterstützung von ohnehin existierenden lokalen Protesten oder militärischen Fraktionen unerlässlich. Die empirische Konfliktforschung hat in den vergangenen Jahrzehnten weitreichende Datensätze generiert, die das Phänomen der externen Intervention

quantifizierbar und historisch vergleichbar machen.

Eine der umfassendsten Studien zur Thematik der ausländisch erzwungenen Regimewechsel untersucht sämtliche Fälle im 19. und 20. Jahrhundert und liefert eine ernüchternde Bilanz hinsichtlich der Wirksamkeit solcher Maßnahmen. Aus den aggregierten Daten geht hervor, dass zwischen den Jahren 1816 und 2011 weltweit exakt 120 Staatsoberhäupter durch direkte ausländische Interventionen abgesetzt wurden.<sup>1</sup> Diese Operationen, die von verdeckten nachrichtendienstlichen Maßnahmen bis hin zu offenen militärischen Invasionen reichten, wurden historisch von den intervenierenden Akteuren häufig mit der Absicht oder zumindest der rhetorischen Rechtfertigung legitimiert, demokratische Strukturen im Zielstaat zu fördern.<sup>1</sup> Die historische und statistische Bilanz zeichnet jedoch ein diametral entgegengesetztes Bild. Staaten, die einen ausländisch aufgezwungenen Regimewechsel erlebten, verzeichneten im Durchschnitt keinen nennenswerten demokratischen Zugewinn im Vergleich zu strukturell ähnlichen Staaten, die keine derartige Intervention erfuhren.<sup>1</sup> Tatsächlich erhöhen solche Interventionen signifikant die Wahrscheinlichkeit des Ausbruchs von Bürgerkriegen, führen zu einem niedrigeren Niveau der Demokratie, verstärken die staatliche Repression und ziehen die intervenierende Macht oft in langwierige, ressourcenintensive und letztlich verlustreiche "Nation-Building"-Projekte.<sup>1</sup>

Interessanterweise belegt die Forschung, dass die politische Natur des intervenierenden Staates für den Erfolg der Demokratisierung irrelevant ist. Interventionen, die von demokratischen Staaten (wie den Vereinigten Staaten oder europäischen Verbündeten) durchgeführt wurden, wiesen keine höhere Wahrscheinlichkeit auf, in einer konsolidierten Demokratie zu münden, als Interventionen durch autoritäre Regime.<sup>1</sup> Besonders fehleranfällig erwiesen sich Operationen, die sich auf die reine "Enthauptung" (Decapitation) eines Regimes konzentrierten – also die gezielte Entfernung eines individuellen Führers unter Beibehaltung der breiteren politischen Institutionen.<sup>1</sup> Die von außen installierten Führer entbehren zumeist einer organisch gewachsenen internen Machtbasis, werden existenziell abhängig von der fremden Schutzmacht und weigern sich in der Folge, freie Wahlen abzuhalten, da diese das Risiko eines sofortigen Machtverlusts bergen.<sup>1</sup>

Ein weiterer, noch feingranularerer Indikator für gesellschaftliche Umstürze und die damit verbundene geopolitische Einflussnahme ist der militärische Staatsstreich. Das "Coup d'État Project" des Cline Centers liefert in diesem Kontext das weltweit größte und methodisch fundierteste Register für derartige Ereignisse. Die detaillierten Daten (insbesondere die Version 2.2.2 des Datensatzes) erfassen für den Zeitraum vom Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 bis in die Gegenwart insgesamt 1.161 Putschereignisse.<sup>5</sup> Diese globale Bestandsaufnahme unterteilt sich in 472 erfolgreich realisierte Staatsstreiche, 408 gescheiterte Putschversuche und 281 aufgedeckte Putschverschwörungen.<sup>5</sup> Innerhalb dieses massiven Datensatzes wird explizit eine Variable für "ausländische Beteiligung" (Foreign Involvement) geführt. Diese Variable dokumentiert, ob eine oder mehrere ausländische Regierungen aktiv in das Putschgeschehen involviert waren.<sup>5</sup> Um die analytische Objektivität zu wahren und sich nicht in geopolitischen Schuldzuweisungen zu verstricken, verzichtet das Projekt jedoch darauf, die genaue Identität der intervenierenden Regierungen namentlich zu kodieren.<sup>5</sup>

Ergänzende historische Längsschnittanalysen zu Bürgerkriegen und internen Konflikten

vertiefen das Verständnis für die Frequenz externer Einmischung. Datenerhebungen zeigen, dass zwischen 1816 und 1980 bei etwa 20 Prozent aller Bürgerkriege weltweit eine substantielle ausländische militärische Intervention stattfand.<sup>6</sup> Die Vereinigten Staaten, das Vereinigte Königreich und Frankreich kristallisierten sich in dieser Epoche als die aktivsten intervenierenden Akteure heraus.<sup>6</sup> Solche ausländischen Eingriffe variierten in ihrer operativen Intensität massiv – sie reichten von der verdeckten Entsendung weniger Militärberater, der Lieferung von Rüstungsgütern oder der Bereitstellung von Spezialeinheiten bis hin zu groß angelegten militärischen Invasionen zur Stützung oder zum Sturz einer Konfliktpartei.<sup>6</sup> Ein entscheidender Faktor bei der Analyse von Umstürzen ist die makroökonomische und institutionelle Resilienz des jeweiligen Zielstaates. Die Häufigkeit von Staatsstreich und Revolten korreliert extrem stark mit der wirtschaftlichen Schwäche und dem Mangel an demokratischer Konsolidierung eines Landes. Analysen des Internationalen Währungsfonds (IWF) belegen, dass die Wahrscheinlichkeit, mindestens einen Putsch zu erleben, für Länder im ersten (ärmsten) Einkommensquintil bei durchschnittlich 28 Prozent liegt.<sup>7</sup> Im starken Kontrast dazu fällt diese Wahrscheinlichkeit für die Staaten im fünften (reichsten) Einkommensquintil auf unter 5 Prozent.<sup>7</sup> Fast 92 Prozent aller erfassten Putsche ereignen sich in geschlossenen oder elektoralen Autokratien, wo sie aufgrund fehlender institutioneller Gegengewichte auch die höchste Erfolgsquote (über 53 Prozent) aufweisen.<sup>7</sup> Die Destabilisierung des wirtschaftlichen, politischen oder sicherheitspolitischen Umfelds eines Landes – gekennzeichnet durch niedriges Wachstum, hohe Inflation, schwache Außenpositionen und anhaltende Konflikte – bereitet den Boden für eine deutlich höhere Wahrscheinlichkeit von Staatsstreich, wobei sich diese Stressoren gegenseitig verstärken.<sup>7</sup> Dies deckt sich präzise mit dem politikwissenschaftlichen "Paradoxon des Regimewechsels": Schwache oder verarmte Staaten sind am anfälligsten für externe Interventionen und gewaltsame Umstürze, bieten jedoch gleichzeitig die schlechtesten strukturellen Voraussetzungen, um nach einem solchen Umsturz eine stabile, funktionsfähige Demokratie zu etablieren.<sup>1</sup>

Ein hochgradig aufschlussreiches und seltenes Dokument aus den deklassifizierten Archiven der Central Intelligence Agency, ein Memorandum aus dem Jahr 1986 mit dem Titel "The Significance of Foreign Involvement in Third World Coups", liefert eine direkte offizielle Quantifizierung aus der Innenperspektive der US-Geheimdienste. Das Dokument analysiert den Zeitraum von 1955 bis 1986 und schätzt, dass es in der Dritten Welt in dieser Spanne 317 erfolgreiche und erfolglose Putsche gab. Bei 41 dieser Ereignisse – was exakt 13 Prozent entspricht – spielten ausländische Regierungen eine "signifikante Rolle".<sup>8</sup> Das Memorandum kommt zu dem differenzierten Schluss, dass ausländische Einmischung in der Gesamtmasse der Putsche zwar relativ begrenzt war, in den spezifischen Fällen, in denen sie stattfand, jedoch oft entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg des Unterfangens war.<sup>8</sup> Die operative Bandbreite reichte dabei von Beratung und Ermutigung lokaler Akteure bis hin zum direkten Einsatz eigenen Personals.

Interessanterweise offenbart die Analyse des Geheimdienstes eine bemerkenswerte strategische Asymmetrie: Externe Kräfte waren historisch weitaus effektiver darin, Putschversuche zu *unterdrücken* und befreundete Regimes an der Macht zu halten, als sie aktiv zu unterstützen und Regierungen zu stürzen.<sup>8</sup> Diese interne geheimdienstliche Beobachtung

wird durch externe politikwissenschaftliche Analysen gestützt. Untersuchungen zeigen, dass ausländische Militärinterventionen in innerstaatliche Machtkämpfe weitaus häufiger zugunsten der amtierenden Regierung stattfinden. Intervenierende Staaten zögern naturgemäß, sich in langwierige, feindselige Operationen gegen etablierte Regierungen verwickeln zu lassen, es sei denn, fundamentale geopolitische Interessen stehen auf dem Spiel.<sup>9</sup>

<b>Makro-Indikator der ausländischen Einflussnahme</b>	<b>Datengrundlage / Untersuchungszeitraum</b>	<b>Statistische Häufigkeit / Zentraler Befund</b>
<b>Ausländisch erzwungener Regimewechsel (FIRC)</b>	Downes & Monten (1816–2011)	120 Staatsoberhäupter wurden durch externe Intervention abgesetzt. Eine Demokratisierung folgt auf diese Eingriffe fast nie. <sup>1</sup>
<b>Globale Staatsstrieche (Coups d'État)</b>	Coup d'État Project (1945–heute)	1.161 erfasste Ereignisse (Erfolgreich, Versuch, Verschwörung). Eine spezifische Variable für ausländische Beteiligung ist fester Bestandteil der Kodierung. <sup>5</sup>
<b>Ausländische Intervention in Bürgerkriege</b>	Konfliktforschung (1816–1980)	Bei ca. 20 % aller Bürgerkriege weltweit verzeichneten Forscher substantielle ausländische militärische Eingriffe. <sup>6</sup>
<b>Beteiligung an Putschen der Dritten Welt</b>	CIA Memorandum (1955–1986)	Bei 41 von 317 analysierten Putschen (13 %) spielte das Ausland nachweislich eine signifikante Rolle. <sup>8</sup>
<b>Verdeckte US-Regimewechsel (Kalter Krieg)</b>	L. O'Rourke Datensatz (1947–1989)	Die USA führten in diesem Zeitraum 63 verdeckte Operationen zum Regimewechsel durch.
<b>Wahleinmischung durch Großmächte</b>	D. Levin Datensatz (1946–2000)	Von 117 verdeckten und offenen Wahleinmischungen wurden 81 (69 %) von den USA und 36 (31 %) von der UdSSR/Russland orchestriert. <sup>64</sup>

## **Das Zeitalter des Kalten Krieges: Historische Archive**

## und verdeckte Operationen

Um die tiefen Kausalmechanismen der ausländischen Einmischung zu verstehen, bietet der Kalte Krieg das am besten dokumentierte und intensivst erforschte historische Laboratorium. In dieser Epoche der bipolaren Konfrontation nutzten die Supermächte verdeckte Operationen (Covert Action) als primäres außenpolitisches Instrument, um das globale Machtgleichgewicht in der Peripherie zu verschieben, ohne das existentielle Risiko eines direkten nuklearen Schlagabtausches einzugehen.<sup>10</sup>

Die Vereinigten Staaten schufen mit der Verabschiedung des National Security Act im Jahr 1947 und der anschließenden "National Security Council Directive No. 4" die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen für die CIA, um verdeckte Operationen durchzuführen, die weit über die reine nachrichtendienstliche Informationsbeschaffung hinausgingen.<sup>10</sup> Insbesondere unter der Ägide von CIA-Direktor Allen Dulles erweiterte sich das Mandat der Agentur drastisch auf die systematische Planung und Durchführung von Regimewechseln.<sup>10</sup> Umfassende politikwissenschaftliche Datensätze untermauern unmissverständlich, dass die USA in dieser historischen Epoche der mit Abstand aktivste Akteur bei der Orchestrierung von Umstürzen und politischen Einmischungen waren. Eine detaillierte empirische Untersuchung zu verdeckten Regimewechseln (Covert Regime Change) dokumentiert, dass die USA zwischen 1947 und 1989 insgesamt 63 verdeckte Operationen mit dem Ziel des Regimewechsels durchführten. Auch bei der direkten, verdeckten und offenen Einmischung in ausländische Wahlen (Partisan Electoral Interventions) dominieren die Vereinigten Staaten die historische Statistik: Der Datensatz des Forschers Dov Levin zu Wahlen zwischen 1946 und 2000 zeigt, dass von 117 identifizierten Interventionen durch die beiden Großmächte 81 Einmischungen (bzw. 69 Prozent) durch die USA und lediglich 36 Einmischungen (bzw. 31 Prozent) durch die Sowjetunion oder Russland verübt wurden.<sup>64</sup> Eine weitere historische Analyse fokussiert sich rein auf Lateinamerika und belegt, dass die US-Regierung dort im Zeitraum zwischen 1898 und 1994 mindestens 41 Mal erfolgreich intervenierte, um einen Regierungswechsel herbeizuführen – 17 Mal durch direkte Einmischung und 24 Mal durch indirekte Förderung lokaler Putschisten. Das Völkerrecht, insbesondere das in der UN-Charta verankerte absolute Interventionsverbot, zwang die Supermächte dazu, Regimewechsel vermehrt im Geheimen durchzuführen. Staaten, die das Völkerrecht offen brachen, riskierten hohe diplomatische Kosten, internationale Verurteilung und einen massiven Glaubwürdigkeitsverlust. Daher griffen politische Führer genau dann auf verdeckte Operationen zurück, wenn keine rechtlichen Schlupflöcher (wie etwa die angebliche Einladung durch eine bedrohte Regierung oder Mandate regionaler Organisationen) für eine offene Intervention bestanden.<sup>11</sup>

## Ökonomische Anreize, Finanzmärkte und multinationale Konzerne

Ein wesentlicher, oft marginalisierter Faktor für ausländische Einflussnahme auf Umstürze waren historisch nicht nur geostrategische oder ideologische Motive (wie die Eindämmung des Kommunismus), sondern handfeste, quantifizierbare wirtschaftliche Interessen. Freigegebene

CIA-Dokumente und minutiös rekonstruierte "Top Secret"-Zeitpläne belegen tiefgreifende personelle, soziale und finanzielle Verflechtungen zwischen den Architekten von Staatsstreich in Washington oder europäischen Hauptstädten und den multinationalen Konzernen, die von diesen Umstürzen direkt profitierten.<sup>10</sup>

Eine bahnbrechende wirtschaftswissenschaftliche Event-Studie analysierte die Aktienkurse von multinationalen Unternehmen, deren lukrative Vermögenswerte im Ausland durch nationalistische oder linke Regierungen verstaatlicht worden waren, während die US-Regierung gleichzeitig verdeckte Regimewechsel in exakt diesen Ländern plante.<sup>10</sup> Die Analyse förderte bemerkenswerte Ergebnisse zutage: Die Aktienkurse hochgradig exponierter Unternehmen – wie etwa der United Fruit Company in Guatemala oder der Anglo-Iranian Oil Company im Iran – stiegen bereits signifikant an, als die Putsche lediglich intern auf höchster politischer Ebene "top secret" autorisiert wurden, also Monate bevor der eigentliche physische Umsturz stattfand.<sup>10</sup> Die durchschnittliche kumulative abnormale Rendite an den Aktienmärkten betrug beachtliche 9 Prozent innerhalb von vier Tagen nach einer streng geheimen Autorisierung durch den US-Präsidenten oder den CIA-Direktor und stieg über einen Zeitraum von 16 Tagen auf über 13 Prozent an.<sup>10</sup> Pre-Coup-Autorisierungen waren paradoxerweise für einen größeren Teil der Aktienkurssteigerungen verantwortlich als die tatsächlichen Putschereignisse selbst.<sup>10</sup> Dies belegt empirisch unwiderlegbar, dass hochsensible private Informationen über bevorstehende, ausländisch gesteuerte Unruhen systematisch an die Finanzmärkte durchsickerten. Es unterstreicht zudem die massiven wirtschaftlichen Anreize für Unternehmen, in den Korridoren der Macht für militärische Interventionen und Regimewechsel zu lobbyieren.<sup>10</sup>

Historische Fallstudien, die durch die Freigabe von Dokumenten nun im Detail nachvollziehbar sind, verdeutlichen dieses wiederkehrende Muster der Verflechtung von Außenpolitik und Wirtschaftsinteressen:

- **Iran (1953 - Operation Ajax):** Deklassifizierte Dokumente belegen die detaillierte gemeinsame Ingenieursleistung der CIA und des britischen Auslandsgeheimdienstes MI6 beim Sturz des demokratisch gewählten Premierministers Mohammad Mossadegh.<sup>10</sup> Dieser Intervention ging die historische Entscheidung Mossadeghs voraus, die lukrativen Ölfelder der britischen Anglo-Iranian Oil Company zu verstaatlichen.<sup>10</sup> Die Brisanz dieser Einmischung zeigt sich auch darin, dass das Vereinigte Königreich noch im Jahr 1978 massiv versuchte, Details über die Rolle des britischen Geheimdienstes bei diesem Putsch aus den offiziellen historischen Publikationen des US-Außenministeriums (Foreign Relations of the United States, FRUS) streichen zu lassen, um langanhaltende diplomatische Peinlichkeiten zu vermeiden.<sup>14</sup> Letztlich führte der Putsch zwar zur Restauration der Macht des Schahs, befeuerte jedoch massive antiamerikanische Ressentiments, die 1979 in der Islamischen Revolution kulminierten – ein klassisches Beispiel für geheimdienstlichen "Blowback".<sup>11</sup>
- **Guatemala (1954 - Operation PBSUCCESS):** Der gewaltsame Sturz von Präsident Jacobo Arbenz Guzman erfolgte unmittelbar nach der Verstaatlichung riesiger brachliegender Ländereien der US-amerikanischen United Fruit Company.<sup>10</sup> Die personellen Verflechtungen waren eklatant: CIA-Direktor Allen Dulles war zuvor selbst

Vorstandsmitglied dieses Unternehmens gewesen, und Außenminister John Foster Dulles vertrat die Firma zuvor als Anwalt.<sup>10</sup>

- **Kongo (1960–1961):** US-amerikanische und belgische Geheimdienste operierten intensiv, um den ersten demokratisch gewählten Premierminister Patrice Lumumba politisch und physisch zu neutralisieren.<sup>10</sup> Ziel war es, die westlichen Interessen in der extrem rohstoff- und kupferreichen Katanga-Region zu schützen, die vom Bergbaukonzern Union Minière kontrolliert wurde. Die Archive zeigen, dass der belgische Minister für afrikanische Angelegenheiten, Harold d'Aspremont-Lyden, der die "Operation Barracuda" maßgeblich plante, der Neffe eines hochrangigen Administrators exakt dieses Bergbaukonzerns war.<sup>10</sup> Die deklassifizierten Dokumente beinhalten sogar das genaue Datum von Lumumbas Ermordung, das fast einen Monat lang streng geheim gehalten wurde.<sup>10</sup>
- **Chile (1970–1973 - Projekt FUBELT):** Nach der demokratischen Wahl des Marxisten Salvador Allende wies US-Präsident Richard Nixon die CIA im September 1970 unmissverständlich an, die chilenische Wirtschaft "zum Schreien zu bringen", um Allende zu stürzen oder seine Amtsübernahme präventiv zu verhindern.<sup>15</sup> Dokumente des Church-Ausschusses belegen regelmäßige und intensive Treffen zwischen der CIA und US-amerikanischen multinationalen Konzernen. Der Telekommunikationsriese ITT, in dessen Vorstand der ehemalige CIA-Direktor John McCone saß, bot der CIA sogar eine Million Dollar an, um den Sturz Allendes finanziell zu unterstützen.<sup>10</sup>
- **Britisch-Guayana (1962–1966):** Um den marxistisch orientierten Premier Cheddi Jagan zu schwächen und sein Land zu destabilisieren, bediente sich die CIA der Gewerkschaften. Die Agency schleuste schätzungsweise 1 Million US-Dollar an amerikanischen Gewerkschafts- und Regierungsgeldern durch von der CIA kontrollierte und mit der AFL-CIO verbundene lokale Gewerkschaften, um monatelange, die Wirtschaft lähmende Streiks zu finanzieren, die schließlich zu Jagans politischem Ende führten.<sup>17</sup>
- **Argentinien (1976):** Kürzlich freigegebene Dokumente zeigen, dass die U.S.-Regierung unter Präsident Gerald Ford und Außenminister Henry Kissinger bereits Wochen vor dem Putsch gegen Isabel Perón detaillierte Kenntnis von den Plänen des Militärs hatte. Hochrangige Militärs trafen sich heimlich mit dem US-Botschafter. Die USA signalisierten den Putschisten diskret, dass Washington das neue Regime anerkennen würde, obwohl interne Berichte davor warnten, dass eine Militärherrschaft von "beispielloser Härte" und massiven Menschenrechtsverletzungen geprägt sein würde.<sup>18</sup>

## Die Rolle des KGB und die sowjetische Architektur der Subversion

Auf der anderen Seite des Eisernen Vorhangs operierte die Sowjetunion ebenfalls aggressiv, um pro-sowjetische Regime zu erhalten, feindliche zu stürzen oder westliche Gesellschaften von innen heraus zu destabilisieren, auch wenn die reinen Fallzahlen verdeckter Regimewechsel und Wahleinmischungen historisch deutlich unter denen der USA lagen.<sup>64</sup> Moskau nutzte

hierfür ein weitreichendes Instrumentarium an "Aktiven Maßnahmen" (Active Measures) und verdeckten Operationen.

Der KGB agierte dabei nicht nur als klassischer Nachrichtendienst, der Informationen sammelte, sondern als ein zentrales außenpolitisches Exekutiv- und Entscheidungsorgan. Die Tatsache, dass der jeweilige KGB-Vorsitzende zumeist Mitglied des Politbüros war, verlieh der Behörde eine enorme Gestaltungsmacht.<sup>19</sup> Dies zeigte sich drastisch bei der Niederschlagung des Prager Frühlings in der Tschechoslowakei im Jahr 1968. Als die tschechoslowakischen Reformer begannen, ihre eigene Geheimpolizei neu zu organisieren, sah der KGB seine operativen Netzwerke massiv gefährdet. Der KGB unter Yuri Andropov nutzte daraufhin gezielt Desinformationen und verdeckte Operationen, um fingierte Beweise für eine bevorstehende westliche "Konterrevolution" zu produzieren.<sup>19</sup> Diese künstlich generierte Bedrohungslage diente den Hardlinern in Moskau als primäre Legitimation für die anschließende offene militärische Invasion durch die Truppen des Warschauer Paktes.<sup>19</sup>

Die Architektur der sowjetischen Einflussnahme beschränkte sich jedoch nicht auf das unmittelbare osteuropäische Vorfeld. Der KGB nutzte seine Netzwerke, um durch Desinformation (Dezinformatsiya) westliche Regierungen zu diskreditieren und das Vertrauen in demokratische Institutionen weltweit zu untergraben. Ein historisch gut dokumentiertes Beispiel ist die vom KGB in den 1980er Jahren initiierte "Operation INFEKTION". Durch das Platzieren falscher Artikel in Zeitungen in der Dritten Welt und das Verbreiten von Verschwörungstheorien gelang es Moskau, weltweit die Erzählung zu streuen, das HIV-Virus sei in einem US-Biowaffenlabor (Fort Detrick) künstlich erschaffen worden.<sup>21</sup> Derartige Kampagnen, die auf die Polarisierung von Gesellschaften und die Diskreditierung geopolitischer Rivalen abzielten, bilden die Blaupause für die modernen digitalen Informationskriege.

## **Das Zeitalter der Transparenz: Leaks und die Entschleierung diplomatischer Einflussnahme**

Während historische Geheimdienstarchive oftmals Jahrzehnte für den Deklassifizierungsprozess benötigen und viele Operationen für immer im Dunkeln bleiben, hat das frühe 21. Jahrhundert durch das Aufkommen von Whistleblowern und digitalen Leak-Plattformen eine völlig neue Ära der asymmetrischen Informationsbeschaffung eingeleitet. Die Veröffentlichung von mehr als 250.000 vertraulichen und geheimen diplomatischen Depeschen des US-Außenministeriums durch WikiLeaks Ende des Jahres 2010 ("Cablegate") lieferte Journalisten, Historikern und der globalen Öffentlichkeit beispiellose, ungefilterte Echtzeit-Einblicke in die Denkweise, die Netzwerke und die operativen Taktiken der US-Diplomatie.<sup>22</sup>



## **Der Arabische Frühling: Depeschen als revolutionärer Katalysator**

Die Relevanz dieser Leaks für gesellschaftliche Unmutsbekundungen manifestierte sich auf spektakuläre Weise am Vorabend des sogenannten Arabischen Frühlings. In Tunesien wurden im November 2010 diplomatische Depeschen der US-Botschaft aus den Jahren 2006 bis 2009 veröffentlicht, die die extreme, endemische Korruption und die mafiösen Strukturen der Familie von Präsident Zine el-Abidine Ben Ali (insbesondere seiner Frau Leila Trabelsi und deren Geschwistern) schonungslos und detailliert dokumentierten.<sup>24</sup> Die US-Diplomaten beschrieben die Herrscherfamilie als eine "Quasi-Mafia", die sich über das Gesetz stellte, Medien, Fluggesellschaften und Ländereien monopolisierte und massiv von Immobilienbooms profitierte.<sup>24</sup>

Obwohl die tunesische Bevölkerung die Korruption ihres Regimes im Alltag spürte, veränderte die Veröffentlichung der Depeschen die Dynamik fundamental. Die Dokumente wurden von regionalen Experten übersetzt, auf privaten Websites, Blogs und über aufkommende soziale Netzwerke im Land rasend schnell verbreitet.<sup>24</sup> Die Tatsache, dass das unermessliche Ausmaß der Kleptokratie nun durch eine externe, als glaubwürdig und objektiv erachtete Quelle – die interne Kommunikation des wichtigsten westlichen Verbündeten – schwarz auf weiß bestätigt wurde, entzog dem Regime seine letzten Reste an Legitimität.<sup>22</sup> Die Leaks fungierten als massiver Katalysator für die öffentliche Wut und trugen maßgeblich zur Auslösung der Jasminrevolution bei, die Ben Ali schließlich zur Flucht zwang.

Ähnliche Dynamiken zeigten sich in Ägypten. Hier enthüllten die Leaks, wie amerikanische Diplomaten in Kairo die routinemäßige und allgegenwärtige Polizeigewalt sowie die systematische Weigerung des Regimes von Präsident Hosni Mubarak dokumentierten, tiefgreifende demokratische Reformen durchzuführen.<sup>26</sup> Die Depeschen bestätigten, dass die ägyptischen Sicherheitsdienste nicht dem Schutz der Bevölkerung, sondern primär dem Machterhalt des Regimes dienen.<sup>27</sup> Im Jemen offenbarten die Dokumente ein drastisches Doppelspiel: Sie bestätigten, dass der jemenitische Präsident Ali Abdullah Saleh heimlich illegale Drohnenangriffe der USA in seinem Land duldet und unterstützte, während er seinem eigenen Volk und dem Parlament gegenüber log und behauptete, die Angriffe würden von den jemenitischen Streitkräften durchgeführt.<sup>23</sup>

Auch wenn diese diplomatischen Leaks die zugrunde liegenden Frustrationen und Missstände nicht ursächlich erschufen, so trugen sie doch dazu bei, die Wut zu kanalisieren, Netzwerke zu mobilisieren und die Heuchelei von Regierungen zu entlarven. Sie belegen die enorme Macht grenzüberschreitender Informationsflüsse auf die Beschleunigung revolutionärer Prozesse im digitalen Zeitalter.

## **Direkte finanzielle Unterstützung zivilgesellschaftlicher Basisbewegungen**

Die diplomatischen Depeschen lieferten jedoch nicht nur passive Beobachtungen, sondern in

einigen Fällen auch konkrete Belege für die direkte finanzielle und logistische Unterstützung von zivilgesellschaftlichen Gruppen durch ausländische Regierungsvertretungen. Ein besonders prägnantes Beispiel hierfür ist die Protestbewegung gegen das geplante, massiv umstrittene Myitsone-Staudammprojekt in Myanmar (Birma) im Jahr 2010. Dieses milliarden schwere Infrastrukturprojekt wurde primär von China vorangetrieben und sollte fast ausschließlich der chinesischen Energieversorgung dienen, während die ökologischen und sozialen Kosten (wie massive Umsiedlungen) von der lokalen Bevölkerung im Kachin-Staat getragen werden mussten.

Ein geleaktes US-Kabel vom Januar 2010 bestätigte explizit, dass die US-Botschaft in Rangun zivilgesellschaftliche Basisorganisationen finanziert hatte, die den Widerstand gegen den Damm organisierten.<sup>28</sup> Das Dokument hielt fest, dass Empfänger von sogenannten "Small Grants" der US-Botschaft eine entscheidende Rolle bei der Organisation von Graswurzelkampagnen spielten, die schließlich so viel Druck aufbauten, dass die myanmarische Regierung das chinesische Vorzeigeprojekt überraschend aussetzen musste.<sup>28</sup> Dieser Fall illustriert deutlich, wie vergleichsweise geringe finanzielle Zuwendungen an lokale Protestgruppen durch ausländische Botschaften genutzt werden können, um geopolitische Konkurrenten (in diesem Fall China) strategisch zu schwächen und Großprojekte zu torpedieren.

## **Strukturierte Förderung: Demokratieförderung oder die Institutionalisierung der Einmischung?**

Während verdeckte Geheimdienstoperationen und diskrete Botschaftsgelder die klassischen Instrumente der Einflussnahme repräsentieren, stellt die öffentliche, institutionalisierte Finanzierung ausländischer politischer und zivilgesellschaftlicher Gruppen durch staatlich finanzierte Nichtregierungsorganisationen (NGOs) die modernste und weitreichendste Form der Einflussnahme dar. Für westliche Geberstaaten laufen diese gigantischen Förderprogramme fast ausschließlich unter dem normativ positiv besetzten Paradigma der "Demokratieförderung", der Stärkung der Zivilgesellschaft und dem Schutz der Menschenrechte. Für die betroffenen autoritären Zielstaaten stellen sie hingegen eine direkte, systematische und feindselige Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten dar, die darauf abzielt, die politische Landschaft zu manipulieren und sogenannte "Farbrevolutionen" (Color Revolutions) herbeizuführen.<sup>29</sup>

Im historischen und operativen Zentrum dieser anhaltenden Debatte steht das National Endowment for Democracy (NED). Gegründet 1983 unter der Reagan-Administration, handelt es sich beim NED um eine parteiübergreifende US-Institution, die stark aus Mitteln des US-Kongresses finanziert wird.<sup>32</sup> Historiker und Kritiker weisen regelmäßig darauf hin, dass das NED geschaffen wurde, um zahlreiche Aktivitäten zur politischen Einflussnahme offen und legal zu fördern, die in den Jahrzehnten zuvor verdeckt von der CIA durchgeführt worden waren.<sup>32</sup> Das NED operiert heute weltweit und leitet jährlich Millionenbeträge über seine vier

Kerninstitute – darunter das National Democratic Institute (NDI), das International Republican Institute (IRI) und das American Center for International Labor Solidarity – an lokale Oppositionsgruppen, politische Parteien, Gewerkschaften und unabhängige Medien weiter.<sup>32</sup> Die Auswirkungen dieser strukturellen Förderung auf gesellschaftliche Proteste und Umstürze sind tiefgreifend. Regierungen, die durch Massenproteste gestürzt wurden oder unter massivem Druck standen, machen fast ausnahmslos externe Finanzierung für ihre Destabilisierung verantwortlich. Detaillierte Berichte dokumentieren den Umfang dieser Finanzierungen:

- **Osteuropa und der postsowjetische Raum:** Das NED und assoziierte europäische Stiftungen werden maßgeblich mit dem Erfolg der Farbrevolutionen in Verbindung gebracht. So flossen in den Jahren 1999 und 2000 nachweislich rund 41 Millionen US-Dollar an die serbische Opposition und insbesondere an die Studentenbewegung "Otpor!" (Widerstand), die den gewaltfreien, aber unnachgiebigen Protest orchestrierte, der letztlich zum Sturz von Slobodan Milosevic führte.<sup>32</sup> "Otpor!" wurde zu einer Blaupause für gewaltfreien Widerstand und schulte später Aktivisten in anderen Ländern. Ähnliche massive finanzielle und organisatorische Hilfen wurden bei der Rosenrevolution in Georgien (2003) und bei den Umstürzen in der Ukraine (der Orangen Revolution 2004 und dem Euromaidan 2014) gewährt, wo hunderte NGOs direkt aus Washington oder Brüssel finanziert wurden.<sup>32</sup> Russische Offizielle weisen in ihrem nationalen Narrativ beharrlich darauf hin, dass diese Revolutionen keine authentischen Volksaufstände seien, sondern von außen gesteuerte und orchestrierte Mechanismen zum Regimewechsel.<sup>29</sup>
- **Lateinamerika:** Auch in Südamerika ist die Präsenz von Demokratieförderungs-NGOs massiv. Im Vorfeld der hochgradig umstrittenen Präsidentschaftswahl und des anschließenden Rücktritts von Evo Morales in Bolivien im Jahr 2019, stellten US-Agenturen wie USAID und das NED zwischen 2013 und 2018 geschätzt 70 Millionen US-Dollar für Oppositionsnetzwerke zur Verfügung. Diese Gelder dienten dazu, die Mobilisierungsfähigkeiten und die logistische Schlagkraft von Oppositionsparteien für "Straßenbewegungen" signifikant zu verbessern.<sup>32</sup>
- **Der Arabische Frühling:** Die Verflechtungen reichen tief in die Proteststrukturen des Nahen Ostens hinein. In Ägypten, dem Jemen, Algerien und Libyen erhielten Schlüsselfiguren und maßgebliche Organisationen der frühen Proteste substantielle Förderungen und Trainings in gewaltfreiem Widerstand durch das NED und andere westliche NGOs.<sup>32</sup>
- **Hongkong 2019:** Während der beispiellosen Massenproteste in Hongkong investierten ausländische Akteure ebenfalls signifikante Summen. Das NED sponserte führende Separatisten und Aktivisten. Der prominente pro-demokratische Medienmogul Jimmy Lai wurde 2024 vor Gericht gestellt, unter anderem weil Beweise vorlagen, dass er über 120 Millionen Hongkong-Dollar (ca. 15 Millionen USD) an radikale Oppositionsgruppen umgeleitet, globale Anti-Regierungs-Werbekampagnen in ausländischen Zeitungen finanziert und sich mit hochrangigen US-Offiziellen getroffen hatte.<sup>34</sup> Fast zeitgleich stoppte die US-Regierungsbehörde USAGM im Juni 2020 geplante Verträge im Wert von

rund 2 Millionen US-Dollar für den "Open Technology Fund", der Hongkonger Demonstranten Technologien zur Umgehung der chinesischen Zensur-Firewall zur Verfügung stellen sollte.<sup>36</sup>

## **Die Rolle regionaler Proxys: Die Transformation von Protesten in Stellvertreterkriege**

Die externe Einmischung beschränkt sich jedoch keineswegs auf westliche Staaten und ihre Demokratieförderungsnetzwerke. Eine entscheidende, oftmals fatale Komponente der Protestwellen, insbesondere während des Arabischen Frühlings, war die massive Einmischung regionaler Akteure, allen voran Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), Saudi-Arabien, die Türkei und der Iran.<sup>37</sup>

Anstatt von einer rein lokalen "Demokratisierung" zu sprechen, degenerierten viele dieser legitimen Volksaufstände rasch zu blutigen Stellvertreterkriegen, in denen ausländische Mächte ihre eigenen geopolitischen Interessen durch massive finanzielle, diplomatische und direkte militärische Interventionen rücksichtslos durchsetzten.<sup>38</sup> Katar beispielsweise wich von seiner traditionellen, auf Konsens bedachten Rolle als diplomatischer Vermittler ab und unterstützte aggressiv aufsteigende islamistische Kräfte in den Transformationsstaaten Ägypten, Libyen und Syrien.<sup>40</sup> Die VAE und Saudi-Arabien, die den aufkeimenden Islamismus als existentielle Bedrohung ihrer eigenen Monarchien ansahen, agierten als massives Gegengewicht. Sie pumpen Milliardenbeträge in die "Konterrevolution", um säkulare oder militärische Führer an der Macht zu halten und den islamistischen Einfluss gewaltsam zurückzudrängen. Dies zeigte sich exemplarisch im Jemen und insbesondere in Ägypten, wo die VAE und Saudi-Arabien den Militärputsch von 2013 gegen die gewählte Regierung der Muslimbrüder massiv finanziell abfederten.<sup>38</sup>

## **Die Anatomie des modernen Protests: Erfolgsfaktoren und die Paradoxie der Fremdhilfe**

Angesichts der massiven Geldflüsse und der geopolitischen Aufmerksamkeit drängt sich eine zentrale Frage auf: Sind Protestbewegungen, die durch ausländische Akteure finanziert, trainiert oder bewaffnet werden, tatsächlich erfolgreicher als rein authentische Graswurzelbewegungen, die auf sich allein gestellt operieren?

Um diese Frage fundiert zu beantworten, greift die vergleichende Konfliktforschung auf umfangreiche, zeitraumübergreifende Datensätze zurück, allen voran das "Nonviolent and Violent Campaigns and Outcomes" (NAVCO) Datenprojekt. Eine spezifische Datenbank innerhalb dieses Projekts (EX-D) erfasst empirisch über 25.000 öffentlich gemeldete Vorfälle von externer Unterstützung für solche Bewegungen allein für den Zeitraum von 2000 bis

2013.<sup>41</sup>

Die Auswertung dieser Datenmengen fördert hochgradig kontraintuitive Kausalmechanismen zutage, die in der Forschung als "Paradoxie der Intervention" bezeichnet werden:

## **1. Ausländische Unterstützung ist statistisch nachrangig für den Erfolg**

Die Forschung kommt zu dem eindeutigen Schluss, dass externe Unterstützung durch ausländische Staaten oder NGOs immer nur von sekundärer Bedeutung für den langfristigen Erfolg einer Bewegung ist. Die primären Treiber für einen Regimewechsel sind ausnahmslos die lokalen Akteure, das Ausmaß ihrer Mobilisierungsfähigkeit, ihre Verankerung in der Gesellschaft und ihre strategische Resilienz. Es gibt keine robuste statistische Evidenz dafür, dass ausländische Unterstützung eine "notwendige oder hinreichende" Bedingung für den Erfolg einer Protestkampagne darstellt.<sup>41</sup>

## **2. Der toxische Effekt von Direktfinanzierung**

Während langfristige Investitionen in den Aufbau von Zivilgesellschaft vor dem eigentlichen Ausbruch der Krise äußerst vorteilhaft sind, haben direkte Finanzhilfen an die Protestierenden während der heißen Phase oft desaströse Effekte.<sup>41</sup> Statistische Regressionsmodelle zeigen, dass direkte finanzielle ausländische Unterstützung tatsächlich paradoxerweise mit einer *geringeren* Teilnehmerzahl an der Kampagne korreliert.<sup>41</sup> Die Ursache hierfür ist, dass Geld von außen fast immer zu internen Verteilungskämpfen führt und die elitäre Führung der Proteste von ihrer eigenen Basis an der Straße entfremdet.<sup>41</sup>

## **3. Externe Militarisierung führt unausweichlich zum Scheitern**

Wenn externe Akteure nicht nur die gewaltfreie Kerngruppe der Bewegung unterstützen, sondern gleichzeitig bewaffneten Splittergruppen heimlich Waffen liefern, untergräbt dies die gesamte Bewegung dramatisch.<sup>42</sup> Die Daten belegen, dass Kampagnen, die parallel bewaffnet werden, kleinere zivile Teilnehmerzahlen aufweisen, ihre gewaltfreie Disziplin verlieren, viel höhere zivile Todesraten erleiden und eine signifikant höhere Wahrscheinlichkeit des totalen Scheiterns aufweisen.<sup>41</sup>

## **4. Der "Kiss of Death" in der öffentlichen Wahrnehmung**

Der verheerendste Faktor, warum ausländische Einmischung Protesten in den meisten Fällen

eher schadet als nützt, liegt in der massiven Beschädigung der öffentlichen Legitimität. Eine Studie im *American Political Science Review* untersuchte, wie die Öffentlichkeit reagiert, wenn bekannt wird, dass eine Protestbewegung heimlich von ausländischen Akteuren unterstützt wird.<sup>43</sup>

Die Ergebnisse sind drastisch: Öffentliche Anschuldigungen oder glaubwürdige Enthüllungen über ausländische Einmischung zerstören die öffentliche Unterstützung für die Protestgruppen immens – und zwar selbst bei jenen Bürgern, die eigentlich stark mit dem inhaltlichen Ziel des Protests sympathisieren.<sup>43</sup> Die Entdeckung ausländischer Unterstützung fungiert für Regierungen als die potenteste Diskreditierungstaktik überhaupt. Demonstranten werden sofort verdächtigt, unpatriotisch zu sein oder als bloße Marionetten zu fungieren. Dies legitimiert in den Augen der Öffentlichkeit eine harte Repression der Regierung gegen die Demonstranten.<sup>43</sup>

Wirkungsdimension	Auswirkung der ausländischen Unterstützung	Empirischer Befund (NAVCO / ICNC / APSR Analysen)
Langfristiger Kapazitätsaufbau (Vor der Krise)	Positiv	Korreliert mit signifikant höheren Teilnehmerzahlen, mehr Defektionen der Sicherheitskräfte und weniger Toten. <sup>41</sup>
Direkte Finanzströme in der Krisenphase	Negativ	Führt zu Fraktionsbildung und korreliert statistisch mit merklich geringeren Teilnehmerzahlen. <sup>41</sup>
Lieferung von Waffen an Splittergruppen	Stark Negativ	Zerstört die gewaltfreie Disziplin, schreckt Massen ab und senkt die Erfolgchancen rapide. <sup>41</sup>
Öffentliches Bekanntwerden der Auslandshilfe	Fatal (Delegitimierung)	Der "Todeskuss": Untergräbt sofort die lokale Unterstützung und legitimiert brutale staatliche Repression massiv. <sup>43</sup>

## Das Zeitalter der digitalen Desinformation: Hybride Bedrohungen im 21. Jahrhundert

Während die direkte Finanzierung, Ausbildung und Bewaffnung von Oppositionsgruppen die traditionellen Formen der Einmischung des 20. Jahrhunderts (vornehmlich dominiert von den USA) darstellen, hat sich die Matrix der Fremdbeeinflussung im letzten Jahrzehnt fundamental in den digitalen Raum verschoben. Die globale Protestaktivität hat sich zwischen 2009 und 2019 um durchschnittlich 11,5 Prozent pro Jahr gesteigert.<sup>44</sup> Getrieben werden sie primär von

echten, greifbaren lokalen Missständen: sozialer Ungleichheit, Korruption und wirtschaftlichem Niedergang.<sup>44</sup> Ausländische Akteure nutzen diese authentischen gesellschaftlichen Bruchrislinien nun systematisch durch Cyber-Interventionen und Desinformation aus. Das operative Ziel aktueller Akteure – in den Sicherheitsberichten primär identifiziert als Russland, China und der Iran – ist heute nur noch selten die riskante Erschaffung eines Protests aus dem Nichts. Vielmehr ist das primäre Ziel die "opportunistische Verstärkung" bereits existierender Konflikte. Es geht darum, Gesellschaften maximal zu polarisieren und den politischen Diskurs zu vergiften.<sup>46</sup>

## **Russische Informationsmanipulation: Von Kanada bis in den Sahel**

Russland nutzt ein hochentwickeltes, globales Ökosystem aus staatsnahen Medien, verdeckten "Trollfabriken" und Proxy-Gruppen, um Diskurse im Ausland zu manipulieren.<sup>50</sup> Ein umfangreicher Datensatz, der Proteste in über 125 Ländern von 2000 bis 2019 analysiert, belegt einen statistisch signifikanten Kausalzusammenhang: Online-Desinformation, die gezielt von ausländischen Regierungen verbreitet wird, erhöht tatsächlich die reale Zählung von Offline-Protesten auf der Straße.<sup>46</sup>

Ein exemplarisches Beispiel für diese hochgradig opportunistische Einmischung in westliche Proteste ist der kanadische "Freedom Convoy" im Jahr 2022. Obwohl der Protest durch echte inländische Bürger initiiert und massiv durch Millionenbeträge von echten Spendern aus Kanada und den USA finanziert wurde<sup>52</sup>, zeigten tiefgehende OSINT-Analysen, dass das Thema in extremem Maße von russischen Staatsmedien und Propaganda-Netzwerken okkupiert und künstlich verstärkt wurde.<sup>52</sup> Russische Akteure nutzten die Berichterstattung gezielt, um ein Bild des chaotischen Westens zu zeichnen.<sup>53</sup>

Noch drastischer manifestiert sich der russische Einfluss auf dem afrikanischen Kontinent, speziell in der Sahelzone (Mali, Burkina Faso, Niger). Hier führten tiefsitzende lokale Frustrationen über das Versagen der Regierungen im Kampf gegen Terrorgruppen zu einer Abfolge von Militärputschen.<sup>55</sup> Russland nutzte diese Situation meisterhaft aus: Durch stark koordinierte, verdeckte Desinformationskampagnen wurde die anti-westliche Stimmung in der Bevölkerung extrem angeheizt und in gewaltsame Proteste gegen westliche Botschaften umgemünzt.<sup>55</sup> Parallel bot Russland den Putschregimen durch den Einsatz paramilitärischer Söldnergruppen (wie dem "Africa Corps") sofortige "Sicherheitsgarantien" an.<sup>56</sup>

## **Chinas methodische Langzeitstrategie**

Chinas Strategie der Fremdbeeinflussung unterschied sich historisch deutlich von der aggressiven Taktik Russlands. Traditionell strebte Peking danach, durch wirtschaftliche Abhängigkeiten ein positives Image zu pflegen.<sup>60</sup> In jüngerer Zeit verschmilzt Chinas Methodik jedoch zunehmend mit den disruptiveren Methoden Moskaus.<sup>60</sup>

In Krisenzeiten aktivieren chinesische Netzwerke zunehmend massive Desinformationskampagnen, die sich in westliche Diskurse einklinken. Ein markantes Beispiel war die Ausbeutung der pro-palästinensischen Campus-Proteste an US-Universitäten. Chinesische Desinformationsnetzwerke gaben sich dabei in sozialen Medien als radikale westliche Akteure aus.<sup>62</sup> Ihr Ziel war es, das Bild der Vereinigten Staaten als ein von politischem Chaos heimgesuchtes Land zu propagieren.<sup>62</sup>

## Fazit: Die statistische Wahrscheinlichkeit der Fremdbeeinflussung

Auf Basis der Synthese von historischen Archiven, quantitativen Datensätzen der Konfliktforschung und diplomatischen Leaks lässt sich die Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit der ausländischen Beeinflussung von Revolten, Umstürzen und Protesten differenziert bewerten. Dabei ist die historische Vorreiterrolle der USA bei verdeckten Umstürzen empirisch unbestreitbar, während in der heutigen digitalen Ära autokratische Staaten wie Russland und China das Instrumentarium der asymmetrischen Einflussnahme adaptiert und digitalisiert haben.

Um eine fundierte Wahrscheinlichkeitsaussage zu treffen, muss zwingend zwischen zwei gänzlich unterschiedlichen Kategorien unterschieden werden: **1. Der direkten Initiierung/Orchestrierung** (Erschaffung eines Umsturzes aus dem Nichts) und **2. Der opportunistischen Unterstützung/Verstärkung** (Einklinken in eine bereits existierende Bewegung).

### 1. Wahrscheinlichkeit der direkten Initiierung (Ausländische Orchestrierung):

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Staatsstreich oder eine Revolution in der modernen Ära *ausschließlich* von einem ausländischen Akteur initiiert wird, ohne dass lokale Missstände existieren, ist **vergleichsweise gering**, historisch jedoch stark von den USA dominiert worden.

- Ausländisch erzwungene Regimewechsel (FIRC) machen in den letzten zwei Jahrhunderten weltweit insgesamt 120 dokumentierte Fälle aus.<sup>1</sup>
- Während des Kalten Krieges waren die USA der mit Abstand aktivste Akteur in diesem Bereich, mit 63 verdeckten Regimewechseln allein zwischen 1947 und 1989, sowie 81 Wahleinmischungen (gegenüber 36 durch die Sowjetunion).<sup>64</sup>
- Erfolgreiche ausländische Initiierungen gelingen statistisch fast ausschließlich in wirtschaftlich extrem schwachen Staaten, in denen lokale Eliten leicht kooptiert werden können.<sup>1</sup>



## 2. Wahrscheinlichkeit der opportunistischen Unterstützung / Verstärkung:

Im radikalen Gegensatz dazu ist die Wahrscheinlichkeit, dass ausländische Akteure versuchen, Einfluss auf eine *bereits existierende* Protestbewegung zu nehmen (durch offene Finanzierung über NGOs, Waffenlieferungen oder digitale Desinformationskampagnen), **außerordentlich hoch und bei jedem geopolitisch relevanten Konflikt beinahe eine absolute Gewissheit (nahe 100 Prozent)**.

- Wie Analysen von Protestdatensätzen zeigen, gab es in den letzten zwanzig Jahren kaum einen Aufstand ohne signifikante internationale Beteiligung (dokumentiert durch über 25.000 Fälle externer Unterstützung von 2000 bis 2013).<sup>41</sup>
- Heute nutzen Staaten wie Russland oder China riesige Bot-Netzwerke, um bei fast jedem größeren Protest im Westen die Spaltung und Radikalisierung künstlich zu beschleunigen.<sup>50</sup>
- Gleichzeitig finanzieren westliche Regierungen (allen voran die USA über das NED) massiv zivilgesellschaftliche Gruppen in autoritären Regimen, was historisch zu Spannungen führt.<sup>29</sup>

**Abschließende Wahrscheinlichkeitsaussage:** Die Wahrscheinlichkeit, dass ein bedeutsamer gesellschaftlicher Umsturz oder eine massive Protestbewegung in der heutigen Welt **völlig frei von ausländischer Einflussnahme bleibt, tendiert gegen null**. Lokale Unzufriedenheit bildet stets den zwingend notwendigen Funken.<sup>41</sup> Ein ausländischer Akteur kann ohne diesen Zündstoff keinen Flächenbrand entfachen.

Ausländische Akteure fungieren jedoch in der überwältigenden Mehrheit der Fälle als potente Brandbeschleuniger – in der Vergangenheit quantitativ vor allem die USA durch hunderte gut belegte Geheimdienstoperationen, und in der Gegenwart zunehmend Staaten wie Russland oder China durch Desinformation. Die absolute Paradoxie dieses Phänomens bleibt jedoch: Obwohl die Wahrscheinlichkeit einer Einmischung extrem hoch ist, sinken die tatsächlichen politischen Erfolgsaussichten der Protestbewegung in dem Moment dramatisch ab, in dem diese Fremdsteuerung für die Öffentlichkeit sichtbar wird. Der Nachweis externer Finanzierung wirkt wie ein toxischer "Todeskuss", der die Bewegung sofort diskreditiert.<sup>43</sup>

### Referenzen

1. Why Foreign-Imposed Regime Change Is Rarely a Path to Democracy - Belfer Center, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.belfercenter.org/publication/why-foreign-imposed-regime-change-rarely-path-democracy>
2. Regime change - Wikipedia, Zugriff am April 6, 2026, [https://en.wikipedia.org/wiki/Regime\\_change](https://en.wikipedia.org/wiki/Regime_change)

3. The More Things Change, the More They Stay the Same: The Failure of Regime-Change Operations | Cato Institute, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.cato.org/policy-analysis/more-things-change-more-they-stay-same-failure-regime-change-operations>
4. Catastrophic Success | Department of Political Science | Columbian College of Arts & Sciences, Zugriff am April 6, 2026, <https://politicalscience.columbian.gwu.edu/catastrophic-success>
5. Coup d'État Project - Cline Center for Advanced Social Research - University of Illinois, Zugriff am April 6, 2026, <https://clinecenter.illinois.edu/project/research-themes/democracy-and-development/coup-detat-project>
6. Analyzing the Nature and Frequency of Foreign Interventions - PolSci Institute, Zugriff am April 6, 2026, <https://polsci.institute/international-relations/analyzing-foreign-interventions-frequency/>
7. Political Fragility: Coups d'État and Their Drivers in - IMF eLibrary, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.elibrary.imf.org/view/journals/001/2024/034/article-A001-en.xml>
8. THE SIGNIFICANCE OF FOREIGN INVOLVEMENT IN THIRD WORLD COUPS - CIA, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.cia.gov/readingroom/docs/CIA-RDP86T01017R000201480001-5.pdf>
9. Foreign Military Interventions and Domestic Disputes - IRL @ UMSL, Zugriff am April 6, 2026, <https://irl.umsl.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1096&context=cis>
10. COUPS, CORPORATIONS, AND CLASSIFIED INFORMATION\* - Columbia University, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.columbia.edu/~sn2430/papers/coups.pdf>
11. Covert Operations Fail More Often than Not, so Why Do Leaders Order Them?, Zugriff am April 6, 2026, <https://mwi.westpoint.edu/covert-operations-fail-more-often-than-not-so-why-do-leaders-order-them/>
12. Coups, Corporations, and Classified Information - UCR | Department of Economics, Zugriff am April 6, 2026, <https://economics.ucr.edu/wp-content/uploads/2019/10/Dube-paper-for-10-30-09.pdf>
13. Coups, Corporations, and Classified Information Arindrajit Dube, Ethan Kaplan, and Suresh Naidu Working Paper 16952 - NBER, Zugriff am April 6, 2026, [https://www.nber.org/system/files/working\\_papers/w16952/w16952.pdf](https://www.nber.org/system/files/working_papers/w16952/w16952.pdf)
14. CIA Confirms Role in 1953 Iran Coup - The National Security Archive, Zugriff am April 6, 2026, <https://nsarchive2.gwu.edu/NSAEBB/NSAEBB435/>
15. Foreign Relations of the United States, 1969–1976, Volume E–16, Documents on Chile, 1969–1973 - Historical Documents - Office of the Historian, Zugriff am April 6, 2026, <https://history.state.gov/historicaldocuments/frus1969-76ve16/d39>
16. Chile and the United States: Declassified Documents Relating to the Military Coup, September 11, 1973, Zugriff am April 6, 2026, <https://nsarchive2.gwu.edu/NSAEBB/NSAEBB8/nsaebb8i.htm>

17. A SHORT HISTORY OF CIA INTERVENTION IN SIXTEEN FOREIGN COUNTRIES, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.cia.gov/readingroom/docs/CIA-RDP74B00415R000400170054-7.pdf>
18. Argentina's Military Coup of 1976: What the U.S. Knew | National Security Archive, Zugriff am April 6, 2026, <https://nsarchive.gwu.edu/briefing-book/southern-cone/2021-03-23/argentinas-military-coup-what-us-knew>
19. KGB Influence on Foreign Policy - Russia / Soviet Intelligence Agencies, Zugriff am April 6, 2026, <https://irp.fas.org/world/russia/kgb/su0524.htm>
20. The Use of Covert Paramilitary Activity as a Policy Tool: An Analysis of Operations Conducted by the United States Central Intelligence Agency, Major D. H. Berger, USMC, Zugriff am April 6, 2026, <https://irp.fas.org/eprint/berger.htm>
21. Foreign Malign Influence Targeting U.S. and Allied Corporations - CSIS, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.csis.org/analysis/foreign-malign-influence-targeting-us-and-allied-corporations>
22. WikiLeaks embassy cables: the key points at a glance - The Guardian, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.theguardian.com/world/2010/nov/29/wikileaks-embassy-cables-key-points>
23. Cablegate One Year Later: How WikiLeaks Has Influenced Foreign Policy, Journalism, and the First Amendment, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.eff.org/deeplinks/2011/11/cablegate-one-year-later-how-wikileaks-has-influenced-foreign-policy-journalism>
24. WikiLeaks Cables Help Uncover What Made Tunisians Revolt | PBS News, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.pbs.org/newshour/world/wikileaks-reveal-what-made-tunisians-revolt>
25. The Arab Spring: Misconceptions and Prospects - German Institute ..., Zugriff am April 6, 2026, <https://www.giga-hamburg.de/en/publications/giga-focus/the-arab-spring-misconceptions-and-prospects>
26. WikiLeaks: the latest developments | The US embassy cables - The Guardian, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.theguardian.com/world/blog/2011/jan/28/wikileaks-latest-developments>
27. Comment - Yale Law School, Zugriff am April 6, 2026, [https://law.yale.edu/sites/default/files/documents/pdf/LawJournals/5.\\_El-Ghazaly\\_et\\_al.pdf](https://law.yale.edu/sites/default/files/documents/pdf/LawJournals/5._El-Ghazaly_et_al.pdf)
28. WikiLeaks cables: Americans funded groups that stalled Burma dam project - The Guardian, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.theguardian.com/world/2011/sep/30/us-embassy-cables-burma-myitsone-dam>
29. Russia's reactions to the color revolutions - Calhoun, Zugriff am April 6, 2026, <https://calhoun.nps.edu/server/api/core/bitstreams/861ec9b7-e97a-477f-8fdd-9cf>

[8b81bfb45/content](#)

30. The “Color Revolutions” and “Arab Spring” in Russian Official Discourse | connections-qj.org, Zugriff am April 6, 2026, <http://connections-qj.org/article/color-revolutions-and-arab-spring-russian-official-discourse>
31. REVOLUTIONS AROUND THE WORLD - Social studies, Zugriff am April 6, 2026, [https://www.sociostudies.org/upload/socionauki.ru/journal/jgs/2025\\_1/pdf/008\\_Bilyuga.pdf](https://www.sociostudies.org/upload/socionauki.ru/journal/jgs/2025_1/pdf/008_Bilyuga.pdf)
32. Fact Sheet on the National Endowment for Democracy\_Ministry of ..., Zugriff am April 6, 2026, [https://www.mfa.gov.cn/eng/wjb/zzjg\\_663340/xws\\_665282/xqwx\\_665284/202205/t20220507\\_10683090.html](https://www.mfa.gov.cn/eng/wjb/zzjg_663340/xws_665282/xqwx_665284/202205/t20220507_10683090.html)
33. Belarus | Scholars at Risk, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.scholarsatrisk.org/wp-content/uploads/2021/12/Free-to-Think-2021-Belarus.pdf>
34. Court evidence has overwhelmingly detailed Jimmy Lai's foreign collusion and sanction advocacy - The Standard (HK), Zugriff am April 6, 2026, <https://www.thestandard.com.hk/news/article/319214/Court-evidence-has-overwhelmingly-detailed-Jimmy-Lai-foreign-collusion-and-sanction-advocacy>
35. Contents of the United States diplomatic cables leak (analysis of individual leaders), Zugriff am April 6, 2026, [https://en.wikipedia.org/wiki/Contents\\_of\\_the\\_United\\_States\\_diplomatic\\_cables\\_leak\\_\(analysis\\_of\\_individual\\_leaders\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Contents_of_the_United_States_diplomatic_cables_leak_(analysis_of_individual_leaders))
36. Trump Administration Freezes Funding Intended to Benefit Hong Kong Protesters - TIME, Zugriff am April 6, 2026, <https://time.com/5860163/trump-hong-kong-funding-freeze/>
37. Small States with a Big Role: Qatar and the United Arab Emirates in the Wake of the Arab Spring - Durham University, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.dur.ac.uk/media/durham-university/research-/research-centres/hh-sheikh-nasser-al-mohammad-al-sabah-programme/documents/publications/insights/Small-States-with-a-Big-Role---Qatar-and-the-United-Arab-Emirates-in-the-Wake-of-the-Arab-Spring.pdf>
38. The Arab Uprisings - Transnational Institute, Zugriff am April 6, 2026, [https://www.tni.org/files/2023-01/the\\_arab\\_uprisings\\_a\\_decade\\_of\\_struggles.pdf](https://www.tni.org/files/2023-01/the_arab_uprisings_a_decade_of_struggles.pdf)
39. Unintended consequences? Foreign intervention, polarization, and conflict in MENA, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.brookings.edu/articles/unintended-consequences-foreign-intervention-polarization-and-conflict-in-mena/>
40. Qatar and the Arab Spring: Policy Drivers and Regional Implications, Zugriff am April 6, 2026, <https://carnegieendowment.org/research/2014/09/qatar-and-the-arab-spring-policy-drivers-and-regional-implications>
41. The Role of External Support in Nonviolent Campaigns, Zugriff am April 6, 2026, [https://www.nonviolent-conflict.org/wp-content/uploads/2021/02/ICNC\\_Monograph\\_External\\_Support\\_Poisoned\\_Chalice\\_or\\_Holy\\_Grail.pdf](https://www.nonviolent-conflict.org/wp-content/uploads/2021/02/ICNC_Monograph_External_Support_Poisoned_Chalice_or_Holy_Grail.pdf)

42. How external support affects the use of violence in political movements, Zugriff am April 6, 2026, <https://uu.diva-portal.org/smash/get/diva2:1827131/FULLTEXT01.pdf>
43. Muddying the Waters: How Perceived Foreign Interference Affects Public Opinion on Protest Movements | American Political Science Review, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.cambridge.org/core/journals/american-political-science-review/article/muddying-the-waters-how-perceived-foreign-interference-affects-public-opinion-on-protest-movements/C4DE1A23842074C2A6DEFAD495D49EE5>
44. World Protests: A Summary of Key Issues in the 21st Century - Friedrich-Ebert-Stiftung, Zugriff am April 6, 2026, [https://ny.fes.de/fileadmin/user\\_upload/Executive\\_Summary-World\\_Protests\\_EN.pdf](https://ny.fes.de/fileadmin/user_upload/Executive_Summary-World_Protests_EN.pdf)
45. The Age of Mass Protests: Understanding an Escalating Global Trend - CSIS, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.csis.org/analysis/age-mass-protests-understanding-escalating-global-trend>
46. A Comparative Study of Online Disinformation and Offline Protests - arXiv, Zugriff am April 6, 2026, <https://arxiv.org/html/2106.11000v4>
47. From Consensus to Conflict: Understanding Foreign Measures Targeting U.S. Elections, Zugriff am April 6, 2026, [https://www.rand.org/pubs/research\\_reports/RRA704-1.html](https://www.rand.org/pubs/research_reports/RRA704-1.html)
48. New report reveals how politicization of cybersecurity has left U.S. democracy vulnerable to cyberattacks - Issue One, Zugriff am April 6, 2026, <https://issueone.org/press/politicization-of-cybersecurity-report/>
49. Foreign Influence vs. Foreign Interference in Elections | Brennan Center for Justice, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.brennancenter.org/our-work/research-reports/foreign-influence-vs-foreign-interference-elections>
50. Understanding and Combating Russian and Chinese Influence Operations, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.americanprogress.org/article/understanding-combating-russian-chinese-influence-operations/>
51. Disarming Disinformation - United States Department of State, Zugriff am April 6, 2026, <https://2021-2025.state.gov/disarming-disinformation/>
52. U.S. Congress asks Facebook: What role did fake overseas accounts have in promoting Canada convoys? | CBC News, Zugriff am April 6, 2026, <https://www.cbc.ca/news/world/congress-convoys-facebook-1.6357381>
53. russia's role in the far-right truck convoy: an - analysis of russian state media activity related to - Foreign Interference Commission, Zugriff am April 6, 2026, [https://foreigninterferencecommission.ca/fileadmin/foreign\\_interference\\_commission/Documents/Exhibits\\_and\\_Presentations/Exhibits/COM0000197.pdf](https://foreigninterferencecommission.ca/fileadmin/foreign_interference_commission/Documents/Exhibits_and_Presentations/Exhibits/COM0000197.pdf)
54. Russia's Role in the Far-Right Truck Convoy: An analysis of Russian state media activity related to the 2022 Freedom Convoy - ResearchGate, Zugriff am April 6, 2026,

- [https://www.researchgate.net/publication/368234113\\_Russia's\\_Role\\_in\\_the\\_Far-Right\\_Truck\\_Convoy\\_An\\_analysis\\_of\\_Russian\\_state\\_media\\_activity\\_related\\_to\\_the\\_2022\\_Freedom\\_Convoy](https://www.researchgate.net/publication/368234113_Russia's_Role_in_the_Far-Right_Truck_Convoy_An_analysis_of_Russian_state_media_activity_related_to_the_2022_Freedom_Convoy)
55. Russia in Africa: Examining Moscow's Influence and Its Limits, Zugriff am April 6, 2026,  
<https://carnegieendowment.org/research/2026/02/russia-role-west-southern-africa-junta-wagner-africa-corps>
  56. Russia in Africa: Private Military Proxies in the Sahel | Georgetown Journal of International Affairs, Zugriff am April 6, 2026,  
<https://gjia.georgetown.edu/global-governance/russia-in-africa-private-military-proxies-in-the-sahel/>
  57. Building the 'Russieafrique': Russian Influence Operations Changing the Geopolitics in the Sahel - UP Journals, Zugriff am April 6, 2026,  
[https://upjournals.up.ac.za/index.php/strategic\\_review/article/download/5077/4282/21793](https://upjournals.up.ac.za/index.php/strategic_review/article/download/5077/4282/21793)
  58. The Waiting Game: Signposts of Russia's Coming Failure in Africa - Small Wars Journal, Zugriff am April 6, 2026,  
<https://smallwarsjournal.com/2026/01/01/the-waiting-game-signposts-of-russias-coming-failure-in-africa/>
  59. Violent Extremism in the Sahel | Global Conflict Tracker - Council on Foreign Relations, Zugriff am April 6, 2026,  
<https://www.cfr.org/global-conflict-tracker/conflict/violent-extremism-sahel>
  60. chinese influence operations - Irsem, Zugriff am April 6, 2026,  
<https://www.irsem.fr/report.html>
  61. Sino-Russian Convergence in Foreign Information Manipulation and Interference: A Global Threat to the US and Its Allies - CEPA, Zugriff am April 6, 2026,  
<https://cepa.org/comprehensive-reports/sino-russian-convergence-in-foreign-information-manipulation-and-interference/>
  62. US campus protests being weaponized by foreign actors ahead of elections, Zugriff am April 6, 2026,  
<https://www.isdglobal.org/media-mentions/us-campus-protests-being-weaponized-by-foreign-actors-ahead-of-elections/>
  63. Revolutions: An Insight into a Five Centuries' Trend \* - Social studies, Zugriff am April 6, 2026,  
[https://www.sociostudies.org/upload/sociostudies.org/journal/seh/2018\\_2/171-204.pdf](https://www.sociostudies.org/upload/sociostudies.org/journal/seh/2018_2/171-204.pdf)
  64. Partisan electoral interventions by the great powers: Introducing the PEIG Dataset - Foreign Interference Commission, Zugriff am April 6, 2026,  
[https://foreigninterferencecommission.ca/fileadmin/foreign\\_interference\\_commission/Documents/Exhibits\\_and\\_Presentations/Exhibits/COM0000072.pdf](https://foreigninterferencecommission.ca/fileadmin/foreign_interference_commission/Documents/Exhibits_and_Presentations/Exhibits/COM0000072.pdf)